

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 37 (1959)

Heft: 12

Artikel: Familie der Hygrophoráceae (Wachsblätter)

Autor: Weber, E.H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-933815>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tigen Gestalt auch unter der Gattung *Psathyrella* gesucht werden. Die Gattung *Melanomphalia* besitzt nur eine Art, die in Dänemark wachsende *M. nigrescens*, M. P. Christ. Sie ist in der Flora Agaricina Danica, Lange, Nr. 161 A, veröffentlicht.

E. H. Weber, Bern

Familie der *Hygrophoraceae* (Wachsblättler)

Definition: Zur Familie der *Hygrophoraceae* gehören Blätterpilze mit farblos bis weißen Sporen; mit wachsartigen, auffallend dicken Lamellen (Dickblättler); und mit herablaufenden, breitangewachsenen oder mit abgerundeten Lamellen.

16. Gattung: *Hygróphorus* (Schnecklinge)
17. Gattung: *Camaróphyllus* (Ellerlinge)
18. Gattung: *Hygrócybe* (Saftlinge)

Die nur drei Gattungen zählende Familie der *Hygrophoraceae* ist gegenüber andern Familien gut abgegrenzt. Alle ihre Arten tragen dicke, saftige, sich wachsartig anfühlende, entfernt stehende, weiße oder ± farbige Lamellen. Die dicke Form der Lamellen kann in einem Querschnitt mit der Lupe gut beobachtet werden. Zwischen den beiden Fruchtschichten findet man eine ± andersfarbene, keilförmige Mittelschicht, die sich gegen den Hut zu verbreitert. Die meisten Arten der erdbewohnenden *Hygrophoraceae* erscheinen erst im Spätherbst.

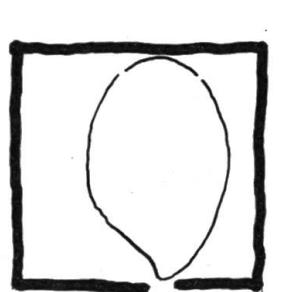
Die Aufteilung der Familie *Hygrophoraceae* in ihre drei Gattungen galt früher als eine ganz einfache Angelegenheit.. Schon Fries unterschied die drei folgenden Gattungen:

16. Die schmierigen Schnecklinge,
17. Die trockenen und fleischigen Ellerlinge,
18. Die glasig-wachsartigen Saftlinge.

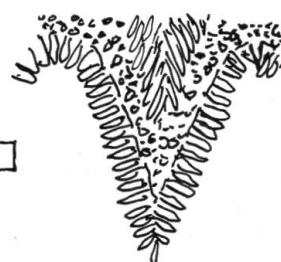
Es existieren aber noch zahlreiche Arten typischer Wachsblättler, die sich nicht in die Friesschen Gattungen einteilen lassen, weil sie nicht nur Merkmale *einer* Gattung, sondern *zweier* Gattungen oder gar *keiner* der drei Gattungen aufweisen. Es sind dies meist Pilze mit grauen, bräunlichen oder weißen Farben, mit verschiedenem Habitus und verschieden ausgebildeter Lamellenanheftung. Diese Pilze waren die Sorgenkinder der Systematiker, und sie tragen die Schuld, daß wir stets umlernen müssen, weil Wachsblättler der einen Gattung in eine andere Gattung verschoben werden mußten. Man könnte vermuten, daß die Familie der *Hygrophoraceae* im Begriffe steht, eine vierte Gattung abzuspalten. Dies trifft aber nicht zu, denn diese kritische Pilzgruppe ist ausgesprochen unhomogen.

Was lag also näher, als nach neuen Unterscheidungsmerkmalen zu suchen. Die mikroskopische Überprüfung der Sporen, Basidien und Cystiden zeigten keine gattungstrennenden Merkmale. Man fand aber etwas außerordentlich Aufschlußreiches. Der Verlauf der Tramahyphen (Fleisch) in den dicken Lamellen teilt sich in drei ganz verschiedene Systeme auf! Man findet *bilaterale* Hyphen, die wie mit einem Kamm gescheitelt erscheinen, *untermischte* Hyphen, die regellos, kreuz und quer durcheinander liegen, und *reguläre* Hyphen, die parallel und gleichmäßig

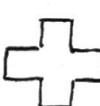
V. FAMILIENMERKMALE DER HYGROPHORÁCEAE



SPOREN
F + G 14/17a
weiss



LAMELLEN
F + G 14/18
dickblättrig

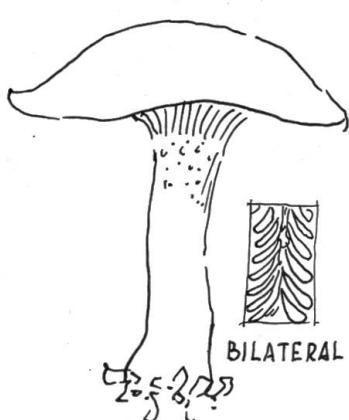


LAMELLEN
F + G 14/18
verschieden

GATTUNGSMERKMALE

3 GATTUNGEN

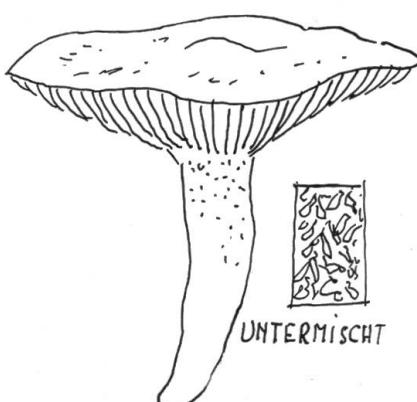
Kriterium: Verlauf der Lamellentrama



HYGROPHORUS 16

LECTOTYP

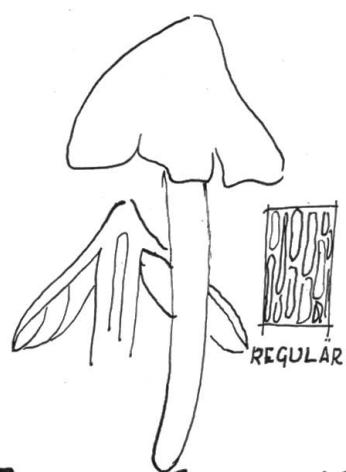
H. EBURNEUS



CAMAROPHYLLUS 17

LECTOTYP

C. PRATENSIS



HYGROCYBE 18

LECTOTYP

H. CONICA

nebeneinander liegen. Glücklicherweise stimmt diese neue Dreiteilung auffallend gut mit der alten Friesschen Gattungsaufteilung überein, so daß die alten Gattungsbegriffe größtenteils beibehalten und nur erweitert und präzisiert zu werden brauchten. Dieser Dreiteilung fügen sich aber auch die erwähnten kritischen Arten, die in der Folge restlos der 16., 17. oder 18. Gattung zugeteilt werden konnten.

Die neuen, nun maßgebenden Zuteilungsbedingungen lauten demnach:

16. Gattung *Hygróphorus* (Schnecklinge):

Lam. Trama bilateral; Stiel (+Hut) oft schmierig; ± mit Velum. Lamellen herablaufend. Waldbewohner.

17. Gattung *Camaróphyllus* (Ellerlinge):

Lam. Trama untermischt; Hut trocken; ohne Velum. Lamellen herablaufend. Wiesen- und Waldbewohner.

18. Gattung *Hygrócybe* (Saftlinge):

Lam. Trama regulär; Fruchtkörper glasig oder nicht; ohne Velum. Lamellen herablaufend bis fast frei. Nicht Waldbewohner.

Doch erinnern wir uns an die bekannte Tatsache, daß unsere von Menschen gefundenen Formeln nie ganz das geheimnisvolle Schaffen der Natur erfassen können. Die Natur liebt Übergänge. Auch diese Zuteilungsformel kann deshalb nicht in allen Fällen ganz befriedigen, weil es einerseits wieder Übergänge zwischen dem Verlauf der Hyphen gibt, und weil in dieser Formel die makroskopischen Merkmale oft stark unterdrückt sind. So findet man nun Saftlinge, die nicht glasig-wachsartig sind, und Schnecklinge, deren Stiel völlig glatt und trocken ist. Auch unsern hochgeschätzten, trockenen Märzellerling hat es erwischt. Er wurde in Gams/Moser unter Nr. 106 den (schmierigen) Schnecklingen zugeteilt und Märzschnickling getauft. Infolge der neuen Zuteilungsformeln und den früheren, unzulänglichen Bestimmungsmethoden ist das Studium der *Hygrophoráceae* sehr aktuell geworden. Umteilungen, Neubestimmungen und Neuentdeckungen sind recht häufig.

E. H. Weber, Bern

V A P K O - M I T T E I L U N G E N

Jahresversammlung

Die *Jahresversammlung* vom 17./18. Oktober in Winterthur war wiederum ein großer Erfolg. Über 80 Vertreter von 59 Amtsstellen wetteiferten in den Bestimmungsübungen. Herr Dr. A. E. Alder, St. Gallen, der Kritik und Diskussion über die Bestimmungsübungen übernommen hatte, stellte befriedigt fest, daß sehr gut gearbeitet wurde.

Der lehrreiche Vortrag von Herrn H. Haudenschild, Frauenfeld, über «Das Bestimmen der Röhrlinge» fand dankbare Zuhörer. Den Höhepunkt der Tagung bil-